



Fehler im Praxisalltag

Zwei falsche Impfpräparate

In der Rubrik „Fehler im Praxisalltag“ stellen wir in jedem Heft einen Fall vor. Dieses Mal geht es um zwei falsche Impfpräparate für einen 13-jährigen Jungen.

Dieses Ereignis wird aus einer Hausarztpraxis berichtet:

> Was ist passiert?

In unserer Gemeinschaftspraxis wurde für einen 13-jährigen Jungen ein Impfzettel für „Repevax“ und „Twinrix Kdr Impfdosis“ ausgestellt. Weil der Junge erkrankt war, stellte er sich erst ca. zwei Monate danach mit „Revaxis“ und „Twinrix Erw.“ bei einem anderen Arzt unserer Praxis vor.

Beide Impfpräparate wurden vom Arzt als falsch erkannt und nicht verabreicht und konnten im Verlauf vom Vater des Patienten in der Apotheke umgetauscht werden.

> Was war das Ergebnis?

Beinahe Impfung mit zwei falschen Impfpräparaten (Revaxis enthält keinen Pertussis Impfstoff und Twinrix Erw. ist erst ab dem vollendetem 16. Lj. zugelassen).

> Welche Gründe können zu dem Ereignis geführt haben?

Unachtsamkeit in der Apotheke, das Rezept für ein Kind wurde offensichtlich nicht als solches wahrgenommen.

> Wie hätte man das Ereignis verhindern können?

Möglicherweise macht es Sinn, das Geburtsjahr bei Rezepten für Kinder zu unterstreichen. Denn viele Medikamente

sind nur für Erwachsene zugelassen, nicht aber für Kinder und Jugendliche.

> Welche Faktoren trugen Ihrer Meinung nach zu dem Fehler bei?

Kommunikation zwischen Praxis und Apotheke, Ausbildung und Training

> Wie häufig tritt dieser Fehler auf?

Dieser Fehler trat erstmalig auf.

> Kommentar des Instituts für Allgemeinmedizin:

Dank der Aufmerksamkeit des Mitarbeiters konnten zwei falsch von der Apotheke herausgegebene Impfpräparate identifiziert werden. Wer kontrolliert in Ihrer Praxis vor der Impfung, ob die von Ihnen verordneten Impfstoffsubstanzen verabreicht werden? Haben Sie einen Impfalgorithmus?

> Kommentar einer MFA:

Wir impfen folgendermaßen: Unser Arzt dokumentiert, was geimpft werden soll und gibt den Impfstoff und das Impfbuch an uns weiter. Wir kontrollieren und impfen anschließend. Nur bei Grippeimpfungen machen wir das anders.

Tatjana Blazejewski ■

In eigener Sache: Das neue info praxisteam 2014

Seit nunmehr sieben Jahren informiert **info praxisteam** Sie umfassend zu allen Fragen, die für Ihre tägliche Arbeit relevant sind: Praxisabläufe, rechtliche Rahmenbedingungen, den Umgang mit besonderen Patientengruppen und interessante Fortbildungsmöglichkeiten, um nur ein paar zu nennen. Und seit sieben Jahren passen wir das Heft immer wieder an Ihre Anregungen und Wünsche an.

Ein Wunsch, der in den letzten Jahren zunehmend öfter an uns herangetragen wurde, war der nach einer elektronischen Ausgabe, die man auch auf dem Weg zur Arbeit bequem auf dem Smartphone oder dem Tablet lesen kann. So wie es viele Tages-, Wochen- und Monatszeitschriften anbieten. Diesem Wunsch werden die Herausgeber – der Springer-Verlag, die AOK und die

BARMER GEK – ab der Ausgabe 1/2014 nachkommen. Dann gibt es **info praxisteam** als ePaper für alle mobilen Geräte mit den Betriebssystemen iOS und Android – also für die überwältigende Mehrzahl – und für den PC. Jederzeit abrufbar und so einfach blätterbar wie Papier.

Außerdem wird **info praxisteam** ab 2014 nicht mehr der Zeitschrift *Der Hausarzt* beiliegen, sondern mit **MMW – Fortschritte der Medizin** sowie der **ÄRZTE ZEITUNG** ausgeliefert. Dazu werden wir Sie ab Sommer 2014 mit einem eigenen Newsletter über das aktuelle Heft und weitere interessante Themen informieren – natürlich kostenlos.

www.info-praxisteam.de

